

Kindisch nach Büro-

In der Stelling Indoor-Spielhalle Rabatzz toben ein Mal im Monat bis zu 400 Erwachsene



So springt der Otto-Versand: Angestellte testen nach Feierabend die Hüpfburg des Indoor-Spielplatzes „Rabatzz“.



Tobias Thomaschk (24), Danica Rogge (26), Nicole (27) und André (29, v.l.) Füßel probieren die Wellenrutsche aus.

Mit einem Lächeln auf den Lippen türmt Dirk Adam (43) einen riesigen, weichen Lego-Baustein auf den nächsten. Der bunte Turm, der neben ihm steht, überragt den Lehrer um Längen. Es sieht so aus, als hätte er hier schon ein Weilchen gebaut.

Neben vielen anderen Erwachsenen hat der 43-Jährige den Ort erobert, der sonst nur den Allerjüngsten vorbehalten ist: den Indoor-Spielplatz. Jeden dritten Donnerstag im Monat treffen sich ab 19:30 Uhr bis zu 400 über 18-Jährige im Spielparadies Rabatzz in Stellingen (Kieler Straße 571), um gemeinsam zu hüpfen, zu rutschen und zu toben. Kostenpunkt: 5,50 Euro pro Nase.

„Die Idee zu diesem besonderen After-Work Club ist uns vor ungefähr eineinhalb Jahren gekommen“, sagt Inhaber Achim Landvogt (48). „Immer mehr Erwachsene haben uns gefragt, ob sie nicht bei uns feiern können. Uns ist aber aufgefallen, dass sich die älteren Semester durch die Anwesenheit der Kinder gehemmt gefühlt haben. Deshalb haben wir beschlossen, den Spielplatz ein Mal im Mo-

nat ausschließlich für über 18-Jährige zu öffnen.“

Mit dem ungewöhnlichen Konzept scheint der 48-Jährige tatsächlich auf eine Marktlücke gestoßen zu sein. Schon vor der Ladeneröffnung um 19.30 Uhr bilden sich lange Schlangen vor den Kassen. Unter den großen Kindern sind auch Uwe und Kerstin Thielk. Der Metallbauer und seine 45-jährige Frau sind zum ersten Mal hier. Zusammen mit anderen Eltern einer Kindergartengruppe rangeln sich die beiden durch das sieben Meter hohe Kletterlabyrinth. „Das kann man ruhig mal wieder machen“, sagt der 48-Jährige nach seiner ersten Runde durch den Indoor-Spielplatz.

Für die Erwachsenen gelten natürlich die gleichen Regeln wie für die Kinder. Socken und bequeme Kleidung sind im Spielparadies ein Muss. Achim Landvogt verrät jedoch, dass es einen gravierenden Unterschied zwischen den verschiedenen Altersgruppen gibt. „Die über 18-Jährigen machen genau das, was sie nicht dürfen. Die Hinweisschilder an der Rutsche werden als Anreiz genommen, genau so zu rutschen, wie es eigentlich verboten ist.“



Kurt Andree (27), Liv Egerland (25) und Blandine Andree (38, v.l.) im Bällebad

Schluss



Dirk Adam (43) baut mit riesigen Lego-Steinen einen Turm.



Florian Wachter (27) und Maiko Schneider (27) lassen sich hängen.

Mit sieben Metern Höhe und 32 Metern Länge ist die knallgelbe Wellenrutsche die größte in ganz Hamburg. Ob sie hält, was sie verspricht, testen die Freunde Nicole Füssel (27), Danica Rogge (26), Tobias Thomasch (24) und André Füssel (29). Sie selbst nennen sich die Chaostruppe. Und so rutschen sie auch: Nicht nur die Hände, sondern auch die Füße werden wild in die Luft geworfen. Achim Landvogt hatte Recht.

„Für viele Freunde und Vereine ist der Ü-18-Abend eine gu-

te Gelegenheit, etwas abseits von den gängigen Aktivitäten zu unternehmen“, sagt der Ratzz-Inhaber.

Eine dieser Gruppen ist die Abteilung Einkauf des Otto-Versandes. „Wir beschäftigen uns den ganzen Tag mit Zahlen. Da freuen wir uns, abends mal etwas ganz anderes zu machen“, sagt die Prognostikerin Angelika Kraglund (54). Gemeinsam hopsen die Angestellten durch die riesige Hüpfburg. So lange, bis ihnen die Puste ausgeht.

MAREN BENEKE

Osdorf

Räuber überfällt zwei Tankstellen in zehn Minuten

Innerhalb von nur zehn Minuten hat ein dreier-Räuber am Freitagabend in Osdorf zwei Tankstellen überfallen. Um 19.47 Uhr war der Mann in die Jet-Station am Rugenbarg gestürzt. Der Pächter, der sich in einem Nebenraum aufhielt, beobachtete den Täter über eine Überwachungskamera und drückte den Alarmknopf. Der verhinderte Räuber flüchtete ohne Beute. Um 19.57 Uhr bedrohte er dann den Kassierer der Jet-Tankstelle an der Osdorfer Landstraße mit einer Schusswaffe. Der Inhaber übergab ihm einen geringen Geldbetrag. Trotz Großfahndung mit einem dutzend Streifenwagen entkam der Täter. Hinweise bitte an die Kripo unter Tel. 428 65-6789. (th)

Altstadt

Weitere Proteste gegen Nazi-Laden geplant

Erneut Protest gegen den Nazi-Klamotten-Laden „Thor Steinar“ in der HSH Nordbank Passage am Gerhart-Hauptmann-Platz: 40 Menschen demonstrierten gestern Mittag am Mönckebrunnen gegen das Geschäft. Unter dem Motto: „Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen – Naziläden schließen!“ hatte Die Linke zur Protestkundgebung aufgerufen. Laut Polizei blieb die Kundgebung friedlich. Heute Mittag ist erneut eine Kundgebung gegen den Laden angemeldet. Der Veranstalter geht von mehreren hundert Teilnehmern aus. Da verkaufsoffener Sonntag ist, rechnet die Polizei mit Problemen und hält mehrere Hundertschaften in Bereitschaft. (th)

Für Ihr Leben gut.

www.hamburger-volksbank.de

Erhältlich bei:

Hamburger Volksbank
Man kennt sich.

easyCredit ist ein Produkt der TeamBank AG.

18.09. bis 19.10.2008

KEINE Verlängerung möglich

THE MODERN ART OF CIRCUS

UNDERGROUND

Vorstellungen:
Mo., Di., Do. u. Fr.: 20.30 Uhr
Mi. u. Sa.: 17.00 u. 20.30 Uhr
Sonn- u. Feiertag:
15.00 u. 19.00 Uhr

Info:
040 / 29 82 47 92
0700 / 666 666 11
(unter 14C/min)

Hamburg
Heiligengeistfeld

www.flicflac.de